

SALZBURGER HEIMATVEREINE



JAHRESBERICHT 2015

Seite 2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
Seite 3	Vorwort Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn
Seite 4	Stiegl
Seite 5	Vorwort Landesobfrau Walli Ebner
Seite 6	Musizierwoche Oberalm
Seite 7	Musizierwoche Mauterndorf
Seite 8	Volkslied
Seite 9	Fähnrichseminar
Seite 10 und 11	Bundes-Jugendseminar
Seite 12	Neue Mitgliederverwaltung
Seite 13	Trachtenbörsen, Fortbildungsprogramm
Seite 14	Rechnungsjahr 2015
Seite 15	Generali Versicherung
Seite 16 und 17	Flachgauer Heimatvereine
Seite 18 und 19	Lungauer Volkskultur
Seite 20 und 21	Gauverband Pinzgau
Seite 22 und 23	Gauverband Pongau
Seite 24 und 25	Gauverband Salzburg Stadt
Seite 26 und 27	Gauverband Volkskultur Tennengau
Seite 28	Generali Versicherung

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Salzburger Heimatvereine, Redaktion und Layout: Angelika Reichl
 Druck: Neumarkter Druckerei 5202 Neumarkt, Fotos: wenn nicht anders angegeben: Salzburger Heimatvereine
 Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser.
 Alle Rechte vorbehalten; DVR 0526444; ZVR-Zahl 284119531

©AR



Immer bestens informiert - werde Fan von Salzburger Heimatvereine auf Facebook



Ein Dankeschön!

Das Wort „Heimat“ – dort, wo wir daheim sind, ist stark mit Gefühlen verknüpft: sich wohlfühlen, sich geschützt erleben, ein Geborgensein erfahren, verwurzelt sein, sich dazugehörig fühlen.

Eine wichtige Rolle in der Vermittlung und Stärkung von Heimatgefühl haben die Salzburger Heimatvereine. Sie machen regionale und überregionale Volkskultur spürbar und erlebbar. Die Salzburger Heimatvereine zählen mittlerweile 30.200 Mitglieder, organisiert in 360 Brauchtumsgruppen wie Volksmusik- und Volkstanzgruppen, Trachtenvereine, Perchten, Glöckler, Fest- und Hochzeitsschnalzer, Hochzeitslader, Mundartdichter und viele mehr. Sie alle widmen sich dem Erhalt, der Pflege, Überlieferung und Weiterentwicklung von Volkskulturgut und Traditionen in allen Gemeinden Salzburgs. Sie alle verbindet die Freude und die Begeisterung am gemeinsamen Gestalten und sie alle leisten einen sehr wichtigen Beitrag zu einer höheren Lebensqualität und Lebensfreude vieler Menschen. Dafür möchte ich als Kulturlandesrat meine Wertschätzung ausdrücken.

Es ist bemerkenswert, mit wie viel Engagement die Vereinsmitglieder sich nicht bloß für ihren Verein stark machen, sondern sich für das Gemeinwohl einsetzen und auch die Zusammenarbeit mit anderen Volksgruppen suchen. Es freut mich als Sozial- und Kulturlandesrat besonders, dass der Landesverband Salzburger Heimatvereine als eines der Ziele deklariert: „anderen gegenüber tolerant zu sein.“ Und betonen, dass Menschen, die eine starke Verwurzelung zu den heimatlichen Traditionen haben, andere Kulturen bewusster und intensiver verstehen können. Die Salzburger Heimatvereine sehen die Zusammenarbeit mit anderen Volksgruppen als einen Teil der kulturellen Integrationsarbeit. Ein sehr gelungenes Beispiel dafür ist etwa der regelmäßig stattfindende interkulturelle Stammtisch.

Über Brauchtumsveranstaltungen entsteht ein starkes Wir-Gefühl, es wird das Miteinander hoch gehalten - ein unschätzbare Wert für den Zusammenhalt von Salzburg. Alle der 30.200 Vereinsmitglieder sind Multiplikatoren! So nimmt das Interesse bei Salzburgern und Salzburgerinnen aller Altersgruppen an unserem vielseitigen Kulturgut weiter zu, was sich in stetig steigenden Mitgliederzahlen widerspiegelt. Daher mein Danke an jedes einzelne Vereinsmitglied!

Ihr

 Dr. Heinrich Schellhorn
 Kulturlandesrat

Rot. Weisse. Rot.

DIE KUNST, AUS TRADITION DAS BESTE BIER ZU BRAUEN:
STIEGL-WEISSE NATURTRÜB.
MIT MÜHLVIERTLER HOPFEN, WEINVIERTLER WEIZEN UND
QUELLWASSER AUS DEM SALZBURGER UNTERSBERG.



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

Stiegl ist Mitglied von:



www.facebook.com/stieglbrauerei

VORWORT



**Liebe Freunde, Funktionäre und Mitglieder
der Salzburger Heimatvereine!**

Die Ehrenamtlichen leisten sehr viel und sind in vielen Gemeinden, Regionen, Bezirken und somit für das ganze Land eine große Stütze. Die Aufgaben werden jedoch immer schwieriger zu bewältigen, da sowohl die rechtlichen Anforderungen, als auch die Wünsche von jenen, die meist selbst nicht ehrenamtlich tätig sind, immer größer werden.

Umgekehrt steigt auch der Druck am Arbeitsmarkt und die Zeit für das Ehrenamt ist immer schwieriger zu finden. Deshalb möchte ich mich als Landesobfrau ganz besonders bei allen Ehrenamtlichen sehr herzlich bedanken. Sie sind die guten Geister der heutigen Zeit. Unsere Ehrenamtlichen fragen nicht, was bekomme ich dafür, was hab ich davon; sondern sie machen ihre Arbeit aus tiefster Überzeugung.

Als Landesobfrau bin ich daher sehr stolz auf unsere ehrenamtlichen Mitglieder, die durch ihre Tätigkeiten in den Vereinen, Gruppen und Gemeinschaften die Gesellschaft in einer großartigen Art und Weise bereichern.

Deshalb muss es unser großes Anliegen sein, das Ehrenamt langfristig abzusichern und zu ermöglichen. Dies wird unsere nächste große Herausforderung werden und dafür werden wir uns von Seiten der Heimatvereine in Zukunft stark machen müssen. Unsere Bräuche und Traditionen werden wir nur dann erhalten, wenn auch das Ehrenamt erhalten bleibt und dafür braucht es zukunftsweisende Antworten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gutes Vereinsjahr und viel Freude bei den gemeinsamen Aktivitäten in den Vereinen.

Eure

Landesobfrau

49. MUSIZIERWOCHE OBERALM



Foto: Walli Ebner

Die Musizierwoche in Oberalm erfreute sich großer Beliebtheit und so war der Andrang auch 2015 wieder sehr groß. 114 Kinder- und Jugendliche genossen die erste Ferienwoche, die ganz im Zeichen von Musik, Tanz und Gesang stand. Das Programm wurde von namhaften Referentinnen und Referenten abwechslungsreich und angepasst an alle Altersgruppen gestaltet. Der musikalische Leiter Gerhard Wildling-Radmacher und sein Referententeam gestalteten diese erste Ferienwoche so, dass der Unterricht allen große Freude machte und ein umfangreiches Freizeitprogramm auf die Beine gestellt wurde. Viele Details wurden dazu bereits Monate vorher ausgearbeitet und organisiert.

Das Kinderkonzert am Montagabend war etwas ganz besonderes und begeisterte alle Altersgruppen. Schon beim ersten Lied von Blutschink waren Jung und Alt mit Begeisterung dabei. Musik baut Brücken und es machte den jungen Musikerinnen und Musikern große Freude, etwas zu lernen und noch größer ist die Freude, wenn ein begeistertes Publikum zuhört. In der Seniorenresidenz Kahlsperg boten 42 Kinder- und Jugendliche eine Stunde Programm und das Publikum war begeistert.

Die Spielerally wurde am Mittwochnachmittag abgehalten und die bunt gemischten Teams konnten an den verschiedenen Stationen sportliches Geschick, Musikalität und Kreativität unter Beweis stellen. Beim gemeinsamen Grillen haben sich danach alle gestärkt, um bei der anschließenden Siegerehrung Preise entgegenzunehmen.

Natürlich durfte die musikalische Andacht nicht fehlen. Da wurde am Donnerstagabend den Worten von Pfarrer Gidi Außerhofer im Innenhof vor dem Schloss Winklhof ganz aufmerksam zugehört.

Beim musikalischen Abschluss am Freitagnachmittag zeigten die Schülerinnen und Schüler den Eltern, Ehrengästen und Besuchern was sie in der Woche gelernt haben. „Es ist immer wieder eine Herausforderung, so viele Kinder und Jugendliche zu betreuen. Aber wenn man die Begeisterung und das Engagement der Schüler sieht, lohnt sich der Einsatz allemal,“ so Landesobfrau Walli Ebner.

Der sichtlich erschöpfte aber überglückliche musikalische Leiter Gerhard Wilding-Radmacher dankte dem Team am Winklhof, den Eltern und insbesondere auch dem Landesverband für die großartige Arbeit.

2016 findet die **50. Musizierwoche Oberalm** vom 10. Juli - 15. Juli statt. Dieses Jubiläum soll gebührend gefeiert werden. Anmeldungen sind ab 1. März möglich.

Walli Ebner, Landesobfrau

25. MUSIZIERWOCHE MAUTERNDORF



vlnr.: Hias Häusler, Peter Windhofer, Hans Eder, Wirtin Hermi Steffner-Wallner, Kaspar Fischbacher, Toni Gmachl und Wirt Hans Steffner-Wallner.

Foto: Angelika Reichl

Bereits zum 25. Mal wurde 2015 in Mauterndorf die Musizierwoche abgehalten. Ohne Übertreibung darf die Musizierwoche in Mauterndorf wohl als eines der bekanntesten Volksmusikseminare überhaupt bezeichnet werden. Jährlich treffen sich dort ca. 110 TeilnehmerInnen und 21 ReferentInnen.

Es gibt keinen besseren Ort, wo man so konzentriert jugendliche Volksmusik in höchster Qualität und in „natürlichem“ Umfeld, nämlich im Wirtshaus, erleben kann, ganz ohne diese neuen oder zeitgenössischen Marketing-Gags. In Mauterndorf wird offensichtlich, dass man sich um die ehrliche Volksmusik keine Sorgen machen muss.

Der Samson erwies mit seinem Tanz den fünf Referenten die Ehre, die seit Anfang dabei sind und kein Jahr ausgelassen haben. Am Foto

Beim Fest- und Tanzabend konnte Landesobfrau Walli Ebner zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Mit Bildern von den Anfängen bis zur Gegenwart, geschichtlichen Hintergründen und Einlagen der Referentenmusi gelang ein abwechslungsreiches Programm. Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf gratulierte in ihren Grußworten allen zu dieser gelungenen Fortbildungsmöglichkeit auf so hohem Niveau. Neben den geehrten Referenten wurde besonders der Marktgemeinde Mauterndorf und dem Hotel Steffner-Wallner sehr herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit und freundliche Aufnahme gedankt. Landesobfrau Walli Ebner überreichte Bürgermeister Wolfgang Eder eine Ehrentafel mit der Aufschrift „1. Salzburger Musizierwochengemeinde“ und Hans und Hermi Steffner-Wallner mit „1. Salzburger Musizierwochenwirt“.

Bei der Abschlussandacht am Freitag musizierten die Referenten eindrucksvoll für alle Ehrengäste und Teilnehmer. Bürgermeister Wolfgang Eder bedankte sich nochmal sehr herzlich für die Ehrentafel und sicherte auch für die Zukunft die Unterstützung der Marktgemeinde Mauterndorf zu.

Mit Bedauern wurde Stefan Prommegger aus eigenem Wunsch als musikalischer Leiter verabschiedet. Als Nachfolger konnte Michael Lindinger gewonnen werden,

Die Vorbereitungen für die **26. Musizierwoche Mauterndorf** vom 31. Juli - 5. August 2016 sind bereits voll im Gange und wir freuen uns wieder auf zahlreiche Anmeldungen, die ab 1. März möglich sind.

Angelika Reichl



Fotos: Christa Spindler

25 Jahre Almsingtage

Seit 25 Jahren gibt es im Lande Salzburg die volksmusikalische Fortbildungswoche „Almsingtage“. Was 1990 als Privatinitiative im Pinzgau als „Hütten Singtage“ mit 12 Teilnehmern auf der Selbstversorgerhütte Hirzbachalm begonnen hat, ist rasch eine beliebte Singwoche geworden.

Die Idee, Heimat in ihrer vielfältigen Form zu erleben, ist im Konzept der Almsingtage verwirklicht: Alljährlich im Sommer, möglichst immer auf einer anderen Alm in der Grenzregion Salzburg, Oberösterreich und Steiermark, wird diese Woche veranstaltet. Vormittags wird gewandert, nachmittags und abends gesungen, getanzt und musiziert. Dabei kommt vorwiegend alpenländische Volksmusik zum Einsatz. Kompetente Referenten betreuen die Teilnehmer. Auch eine Exkursion zu Betrieben in der Region steht am Wochenprogramm, um auch die wirtschaftliche Umgebung kennenzulernen.

2015 waren es 75 Personen, die der Einladung gefolgt sind. Anlässlich des Jubiläums ist auch ein öffentliches Konzert gestaltet worden, das einen Querschnitt durch die Arbeit der Singwoche gegeben hat.

Das schöne Wetter dieses Sommers hat ein Übriges getan, um die 25. Almsingtage zu einem großen Erfolg werden zu lassen.



Peter Lindenthaler, Volksliedreferent



Fotos: Walli Ebner

2015 wurde auf mehrfachen Wunsch von verschiedensten Vereinen wieder ein **Fähnrichseminar** durchgeführt. Drei hochkarätige Referenten konnten für diese Schulung am 26. September in Thalgau gewonnen werden.

Zu Beginn referierte Thomas Stein (Geschäftsführer der Firma Ridia) über das Thema Fahnenpflege und gab auch Tipps zur Aufbewahrung der Fahne. Michael Grabner von der Brauchtumsgruppe Salzburg West und Josef Schrofner von der Historischen Schützenkompanie Thalgau erklärten die Aufgaben eines Fähnrichs und den richtigen Umgang sowie die richtige Handhabung mit der Fahne. Michael Grabner erklärte und Josef Schrofner zeigte es praktisch vor.

Nach dem theoretischen, sehr anschaulichen Seminarteil ging es an die praktische Umsetzung. Alle Abläufe, die einen Fähnrich betreffen, wie etwa Einzug in die Kirche, Defilierung, Fahnengruß etc., wurden sofort als Praxiseinheit geübt. Mittels Videoaufzeichnung hatten die Seminarteilnehmer dann auch noch die Möglichkeit sich selbst zu sehen und selbst zu beurteilen, ob alles richtig gemacht wurde. Diese Einheit ist für einen Fähnrich wichtig, damit er einmal sehen kann, wie seine Bewegung genau aussieht. „Ein Fähnrich ist ein Aushängeschild für einen Verein, da dieser sehr oft im Mittelpunkt steht. Seit euch dessen bewusst“, so Josef Schrofner eindringlich.



Michael Grabner und Josef Schrofner

Über 50 Teilnehmer haben bei diesem Seminar auch die neue Fähnrichbroschüre erhalten, um das Gelernte auch nachlesen zu können. „Besonders erfreulich war, dass auch sehr viele Fähnriche der Feuerwehren aus dem ganzen Bundesland das Angebot der Salzburger Heimatvereine genutzt haben“, so Landesobfrau Walli Ebner abschließend.

Walli Ebner, Landesobfrau



Foto: Salzburger Heimatvereine

Das fünfte Bundesjugendseminar fand im Juli im Werkschulheim Felbertal in Ebenau/Salzburg statt. Gemeinsam mit Elfriede Schweikardt, die das Bundesjugendseminar seit jeher vor Ort betreut, konnte die Leiterin der Salzburger Trachtenjugend, Andrea Fürstaller, 23 junge Volkstanzbegeisterte aus fast allen Bundesländern Österreichs begrüßen. Ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer an einem heißen Sommerwochenende begann. Das zu einem Fixtermin gewordene Seminar wurde 2015 von den Salzburger Heimatvereinen und dem Bundesverband getragen.

Bereits am ersten Tag wurde, wie typisch für die Trachtenjugend, bis in die frühen Morgenstunden getanzt, musiziert und gelacht. Der zweite Tag begann mit einer dreistündigen Tanzeinheit mit österreichischen Grundtänzen. Unter der Anleitung der beiden Referenten Andrea Fürstaller und Hans Strübler (Heimatverein Faistenau „Zur alten Linde“) sowie dem Musikanten Michael Lindinger (Volksmusikreferent Flachgau), erlernten die Teilnehmer Tänze die beim Auftritt beim Jakobikirtag in Faistenau aufgeführt werden sollten. Am Nachmittag widmete man sich verstärkt den Tänzen aus Salzburg. Unter anderem wurden der Pinzgauer Wickler und der Pinzgauer Landler einstudiert. Zur Auflockerung standen auch klassische Tänze wie etwa Discofox, Walzer, Cha-Cha-Cha usw. auf dem Programm.

Hungrig vom Tanzen freute man sich auf ein kulinarisches Highlight, denn es gab an diesem Abend Spanferkel vom Grill. Der Abend wurde mit einem Jodler-Workshop unter der Leitung von Ulrike Weichinger durchgeführt. Nicht jeder Teilnehmer traute sich gleich am Anfang laut mitzusingen, doch nach einigen erfolgreichen Tönen entpuppte sich unerwartet so mancher Gesangskünstler. Am dritten Tag des Seminars ließ sich keiner die bisher recht kurzen Nächte anmerken und man ging mit vollem Elan erneut an die Proben für den Auftritt. Am Nachmittag stand das Canyoning-Abenteuer auf dem Programm. In ca. 4,2 km langen Schlucht Strubklamm wurde über Klippen gesprungen, geschwommen und gejauchzt. Es war für jeden Beteiligten ein packendes Erlebnis, an das man sich bestimmt noch lange zurück erinnern wird. Dieses Gemeinschaftserlebnis schweißte die Gruppe zusammen.

Am Freitagabend stand der Fackeltanz auf dem Programm, der den Teilnehmern von den Gastreferenten Alexandra Lerchner und Stefan Mösl beigebracht wurde. Der Tag des Auftrittes, auf den alle hin fieberten, wurde



Foto: Salzburger Heimatvereine

mit einer Generalprobe gestartet. Die Tänze wurden für den Auftritt noch perfektioniert. Danach konnten die Burschen und ein paar tapfere Dirndl, unter Leitung von Bernhard Moser vom Heimatverein Kleinarl, ihr Repertoire an Plattlern erweitern. Einstudiert wurden zwei Plattler in Salzburger Form und man geriet dabei ordentlich ins Schwitzen.

Der bestens besuchte Jakobikirtag in Faistenau war eine großartige Möglichkeit, das Erlernte darzubieten. Ebenso wurden die Trachten der Teilnehmer aus den Bundesländern vorgestellt. Nach tosendem Applaus der Zuschauer frönte man einem gemütlichen Zusammensitzen.

Der Abend wurde in Faistenau beim Gasthaus Bramsau-Bräu fortgesetzt, wo man mit der stark vertretenen Musik aus den eigenen Reihen tanzte, Gstanzl sang, paschte und das Gasthaus quasi im Alleingang unterhielt.

Der letzte Tag stand im Zeichen der Tänze aus den einzelnen Bundesländern. Alle Teilnehmer hatten hier die Chance, Tänze aus ihrer Heimat vorzustellen. Man lernte den Zillertaler Landler in der Version aus Prägraten, die Kreuzpolka von den Stoawandlern aus St. Lorenz, die „Walser Liabs Lüt“ aus Vorarlberg und viele weitere Tänze. Die Reise wurde beschlossen mit dem Tanz- und Ausscheidungsspiel „Der Gänserich“. Auch hier kostete der enorme Einsatz der Tänzer so einige Lacher.

Bei der Abschlussbesprechung wurde das Seminar von seinen positiven und negativen Eindrücken beleuchtet und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihrer Meinung befragt. Die überwältigend positiven Reaktionen erfreuten das Organisations- und Referententeam.

Alle Teilnehmer des Seminars bedankten sich herzlich bei den Organisatoren und Referenten. Ein besonderes Dankeschön gilt den Betreuern vor Ort: Elfriede Schweikardt, Andrea Fürstaller und Hans Strübler. Ein herzlicher Dank ergeht an das Organisationsteam Walli Ebner, Robert Leitgeb und Angelika Reichl vom Landesverband Salzburger Heimatvereine, die diese Woche sowie das Programm vorbereitet haben.

Das Seminar 2016 wird in Tirol stattfinden, wo sich alle Organisatoren wieder auf viele junge Tänzerinnen und Tänzer freuen.

Elfriede Schweikart, Österreichische Trachtenjugend



Foto: Walli Ebner

Der Landesverband der Salzburger Heimatvereine hat in einer ersten Klausur am 11.5.2011 mit der Erarbeitung des ersten Konzeptes für eine neue Mitgliederverwaltung begonnen. In dieser Klausur wurden die Notwendigkeiten eines derart neuen Programmes besprochen. Eine kleine Gruppe, bestehend aus LO Walli Ebner, Angelika Reichl, Bernhard Schöchel, Robert Leitgeb und Edi Fuchsberger, haben viele sehr intensive Tage verbracht und über die Darstellung der doch sehr komplexen Notwendigkeiten zu Papier gebracht. Themen, wie der Umgang mit Mehrfachmitgliedschaften, Abwicklung der Ehrungen, Durchführung von Fortbildungen und Veranstaltung, Ausstellung von Teilnehmerurkunden, Mitgliedsbeitragshebung, Erfassung der Vorstände, Referenten, Ehrenmitglieder, Aufbereitung der Einzelmitglieder uvm., waren inhaltliche Themen die teils gar nicht so einfach zu lösen waren.

Auch das Forum Salzburger Volkskultur hat sich dann für dieses Thema interessiert und es entstand daraus ein gemeinsames Projekt. Sowohl die Finanzierung als auch die Rechte an der Mitgliederverwaltung wurden zwischen den Salzburger Heimatvereinen und dem Forum je zur Hälfte aufgeteilt. So haben die Salzburger Heimatvereine 28.000 Euro selbst erwirtschaftet und in dieses Projekt Mitgliederverwaltung investiert. Bis dato wurde kein einziger Euro an Fördermittel für dieses Projekt zur Verfügung gestellt, sondern alles vom Landesverband selbst erarbeitet. Der Landesverband ist sich sicher, dass eine Investition in ein derartiges Projekt unbedingt notwendig ist. „Viele andere große Organisationen arbeiten mit derartigen Programm bereits seit vielen Jahren und es war an der Zeit, dass auch wir, die Salzburger Heimatvereine, hier aufschließen“, so Landesobfrau Walli Ebner.

Die diesbezüglichen Ersts Schulungen wurden vom Landesverband der Salzburger Heimatvereine von 14. bis 18. September 2015 in jedem Bezirk durchgeführt. Die Mitgliedsvereine des Landesverbandes Salzburger Heimatvereine sind somit die ersten, die bis hin zu den Vereinen bereits mit dem System arbeiten. 195 Personen aus 122 Vereinen nahmen an den Ersts Schulungen zur Mitgliederverwaltung teil. „Ich bin sehr stolz auf unsere Mitglieder, die sich von Anfang an drüber getraut haben und im System arbeiten. Diejenigen, die das System schon nutzen, erkennen bereits jetzt die großen Vorteile die das Programm bringt. Es liegt noch ein ganzes Stück Arbeit vor uns bis alles so läuft wie es sein muss, aber wir werden weiter entsprechend unseren finanziellen Möglichkeiten daran arbeiten, um eine optimale Verwaltung aufstellen zu können“, so Landesobfrau Walli Ebner abschließend.

Walli Ebner, Landesobfrau



Trachtenbörsen 2016

Vereinsheim 5440 Scheffau	Pfarrsaal 5760 Saalfelden	Festhalle 5541 Altenmarkt/Pg.	DULT Messezentrum 5020 Salzburg
11. - 13. März	8. - 10. April	22. - 24. April	19. - 22. Mai
Infos: Hilde Vorderleitner T: 0664/5935163	Infos: Ingrid Auer T: 0676/6802032	Infos: Theresia Walchhofer T: 0664/4878899	Infos: Andrea Maurer T: 0664/4350390
Annahme: Fr 9 - 18 Uhr Verkauf: Sa 9 - 17 Uhr So 9 - 14 Uhr Rückgabe: So 14 - 17 Uhr	Annahme: Fr 9 - 17 Uhr Verkauf: Sa 9 - 17 Uhr So 9 - 13 Uhr Rückgabe: So 13 - 16 Uhr	Annahme: Fr 10 - 20 Uhr Verkauf: Sa 9 - 18 Uhr So 10 - 14 Uhr Rückgabe: So 14 - 17 Uhr	Annahme: Do & Fr 11 - 20 Uhr Verkauf: Fr & Sa 11 - 20 Uhr So 11 - 15 Uhr Rückgabe: So 15 - 18 Uhr

Angenommen werden: Trachten, Hüte, Dirndlkleider, Blusen, Röcke, Jacken, Lederhosen, Hosenträger, Stutzen, Trachtenschmuck, Ranzen und Janker. Keine Landhausmode!

www.heimatvereine.at



Neue Trachtenbörse auf der Dult

Die Trachtenbörsen dürfen sich über eine sehr große Beliebtheit freuen und ziehen viele Besucherinnen und Besucher jedes Jahr aufs Neue an. Im Jahr 2015 organisierte der Landesverband auf Wunsch des Dultvereines eine zusätzliche Trachtenbörse auf der Salzburger Dult im Messezentrum. Auch im Jahr 2016 gibt es wieder vier Trachtenbörsen zu denen wir sehr herzlich einladen.

Die Trachtenreferentinnen um Andrea Maurer leisten bei den Trachtenbörsen eine großartige Arbeit.

Walli Ebner, Landesobfrau

Rekordjahr für Fortbildungsprogramm

Das im Jahr 2011 neu eingeführte Fortbildungsprogramm entwickelt sich und so konnten wir in diesem Jahr ein Rekordjahr verzeichnen. Die zusätzlichen Schulungen zur Mitgliederverwaltung wie auch das Fähnrichseminar haben dazu beigetragen, dass die Zahl der Schulungsteilnehmer nochmals deutlich höher war als sonst.

So wurden in diesem Jahr 33 Fortbildungen an 88 Tagen abgehalten. Diese Fortbildungen des Landesverbandes haben 801 Teilnehmer besucht. Des Weiteren organisieren auch die Bezirksverbände und örtlichen Vereine zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen.

Die Organisation, Vorbereitung und Abwicklung dieser Fortbildungen gelingen nur, weil die Referentinnen und Referenten eine großartige Arbeit leisten. Unsere Referentinnen und Referenten sind in ihrem Fachbereich meist gesuchte Experten. Sehr erfreulich ist für uns, dass auch mittlerweile viele aus anderen Vereinen unseren Fortbildungen besuchen und so den Zugang zu unserer Organisation finden.

Auch für das Jahr 2016 haben die Salzburger Heimatvereine ein umfangreiches Fortbildungsprogramm erarbeitet. Alle, die sich an derartigen Fortbildungen und Kursen interessieren, können sich dazu unter

www.heimatvereine.at/weiterbildung

anmelden.

Walli Ebner, Landesobfrau

RECHNUNGSJAHR 2015



Foto: Angelika Reichl

Das Jahr 2015 war wieder ein Jahr mit großen Herausforderungen!

Das bereits seit einigen Jahren laufende Projekt der neuen Mitgliederverwaltung ging nach vielen und intensiven Vorarbeiten und Besprechungen in „Betrieb“. Die Mitgliederverwaltung ist nunmehr ja ein gemeinsames Projekt des Landesverbandes der Salzburger Heimatvereine und des Forum der Salzburger Volkskultur unter Mitwirkung der Landesverbände. Nicht nur die Berücksichtigung der verschiedenen Strukturen der Landesverbände sondern insbesondere die Finanzierung durch den Landesverband der Salzburger Heimatvereine und des Forum stellt uns vor eine große Herausforderung. Die Kosten werden je zur Hälfte von den beiden Projektbetreibern getragen. So liegt unser Kostenanteil für das Jahr 2015 bei rund € 28.500,-, der zur Gänze aus Eigenmitteln getragen werden konnte.

Den Bereich Fortbildung sehen wir als einen der Grundpfeiler und Hauptaufgaben des Landesverbandes. Für die gesamten Fortbildungsveranstaltungen standen den Einnahmen (Kursbeiträge, Musizierwoche Oberalm, Musizierwoche Mauterndorf, Bordunseminar, ...) von rund € 68.700,-, Gesamtausgaben von € 120.300,- gegenüber. An Fördermittel wurden uns vom Land Salzburg € 50.000,- überwiesen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns beim Land Salzburg, das dem Landesverband und den Gauverbänden Subventionsmittel in Höhe von insgesamt € 144.184,- (inkl. des o.a. Betrages für die Fortbildung) zur Verfügung gestellt hat, herzlich bedanken. In diesem Betrag sind die Unterstützung für die Verbandsarbeit, für Fortbildungen, für die Projekte des Landesverbandes, für die Jahresarbeit der Gauverbände und die Projektförderungen für die Gauverbände enthalten.

So konnte ein Betrag von € 52.143,40 an die Gauverbände weitergeleitet werden.

*Bernhard Schöchel, Verbandskassier und
Martha Strubreiter, Verbandskassier-Stellvertreterin*

Oh Gott, mir steht das Wasser echt bis zum Hals.

Alexander G., Innsbruck

Verstanden:

**Generali Haushalts- und
Eigenheimversicherung**

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Wir kümmern uns um all das, worum Sie sich nicht kümmern wollen. Nähere Informationen zur Generali Haushaltsversicherung und zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn Erich Prommegger (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).



Unter den Flügeln des Löwen.

GENERALI



Foto: Margit Schneeweis

Dreikönigsreiten in der Faistenau

Seit 1947 kommen die Heiligen Drei Könige hoch zu Ross zum Lindenplatz nach Faistenau. Zuletzt war das 2007.

Am 6.1.2015 wurde nach 8 Jahren das Dreikönigsreiten hoch zu Ross in Faistenau wieder belebt. Sternträger war Peter Teufl, der erstmals 1961 beim Ritt dabei war. Gestaltet wurde das Dreikönigsreiten von der Kindergruppe des Volksliedsingkreises, dem Sonnleitn 3-Gesang, ein Posaunenquartett des Musikum's und der „Stoaberg Musi“. Die Lesungen wurden von Johann Pötzelsberger gehalten.

Zum Abschluss sangen die Sternsinger und der Volksliedsingkreis Faistenau unter der Leitung von Peter Lindenthaler in der Pfarrkirche.

90jähriges Bestandsjubiläum des 1. Gebirgstrachtenerhaltungsverein D`Bleckwandla in Strobl

Dieses Jubiläumfest fand am 14. Juni 2015 mit Vereinen rund um den Wolfgangsee statt. Begeisternde Tanz- und Plattlerauftritte der Jugendgruppe waren zugleich die Generalprobe für 100 Jahre D`Bleckwandla Strobl.

Kinder- und Jugenderlebnistag am neuen Fußballplatz in Strasswalchen

Am 4. Juli 2015 fand zum 2. Mal der beliebte Kinder- und Jugenderlebnistag statt. Es gab wieder viele lehrreiche, lustige und tolle Stationen. Sehr begehrt war die Kegelbahn, die uns von den Faistenauer Schützen zur Verfügung gestellt wurde. Begeistert waren die Kinder von der Audienz bei der Bienenkönigin. Familie Brudl, die am angrenzenden Wald eine Bienenhütte besitzt, erzählte sehr begeistert über das Leben der Bienenvölker. Im Anschluss bekamen die Kinder ein Butterbrot mit Honig.

Zum 1. Mal dabei waren die Prangerstutzenschützen aus Köstendorf und die Leonhardischützen aus Irrsdorf. Hier erfuhren die Jugendlichen viel über Tradition und Geschichte ihres Vereins und es wurde Werbung für Nachwuchs gemacht.

Das „Rote Kreuz Strasswalchen“ stellte sich für eventuelle Unfälle zur Verfügung und sie engagierten sich, unserer Jugend wichtige Erste-Hilfe-Tipps zu geben.



Fotos: Peter Mayr, Flachgauer Heimatvereine



Das waren alle Stationen: Hochzeitslader, Apfelstation, Baumblätter, Bienen, Kräuter riechen, Singen, Krampusse, Schützen, Jahresbräuche, Nagelstock, Bauerngolf, Sprache, Stelzengehen und Sackhüpfen, Rotes Kreuz, Kegelbahn, Riesenschi, Schnalzer, Tracht, Papierflieger, Palatschinken, Tanzen und Instrument.



Zwischendurch konnten sich die Kinder mit Getränken, Würstl und Kuchen stärken. Viel Geschick bewiesen die Jugendlichen beim Palatschinken backen und schon ging es wieder weiter zu den nächsten Stationen.

Zur Überbrückung bis zur Siegerehrung und zum Spaß der Kinder wurde die Sprinkleranlage des Fußballplatzes eingeschaltet. Diese sorgte für Abkühlung und denen es zu nass war, konnten unter fachlicher Betreuung durch die Familie Zenker aus Ebenau Musikinstrumente ausprobieren.

Bei der Siegerehrung gab es für jedes Kind eine Urkunde, Medaille und eine Tafel Schokolade. Diese Arbeit für unsere Jugend lohnt sich, wenn man die strahlenden Kinderaugen sieht.

Die Flachgauer Heimatvereine haben vieles zu bieten und dass dies so bleibt daran wurde und wird gearbeitet. Vielen Dank, insbesondere an alle, die im vergangenen Jahr mit ihren kreativen Ideen und Vorschläge bei der Weiterentwicklung mitgearbeitet haben.



Margit Schneeweis, Gauobfrau



Foto: Burgi Löcker

Aktive Trachtenfrauen St. Michael/Lg.

Die Trachtenfrauen St. Michael organisierten 2015 bereits die **5. Trachtenbörse**. Über 2300 Artikel wurden zum Verkauf angeboten und nahezu die Hälfte der Ware wechselte den Besitzer. Viele Besucher aus der Region, aber auch aus dem Pongau, Kärnten und der Steiermark, Jung und Alt, strömten schon am frühen Samstagvormittag in die Halle um die besten Schnäppchen zu finden. Egal ob Dirndlkleid, Lederhose, Festtagstracht oder Haferlschuhe. Alles war dabei.

„Bei einer Trachtenbörse gibt es drei Arten von Gewinnern. Leute, denen die Kleidung nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt und verkaufen können und jene, die Trachten aller Art günstig erstehen können und die Trachtenfrauengruppe, die durch die Einnahmen bei der Abwicklung ihre Vereinskasse aufbessern kann,“ freut sich die Obfrau Annemarie Rossmann, die allen für ihre Mithilfe dankt und zu dem großen Erfolg bei der Abwicklung beigetragen haben. Für die Veranstalter ist es eine große Freude, wenn die Trachtenbörse so gut angenommen wird und so viel vermittelt werden kann, denn dann hat sich der aufwändige Einsatz gelohnt und die viele Arbeit ist bald wieder vergessen.



Foto: Burgi Löcker

„**Mit Selbstgemachtem Gutes tun**“, ein Anliegen der Trachtenfrauen St. Michael. Bereits zum 3. Mal kochten die Trachtenfrauen köstliche Marmelade ein, die dann am Adventmarkt verkauft wurde. Die Gläser dazu wurden von GF Markus Schröcker, vom Lagerhaus St. Michael, gespendet.

Bei dem Verkauf wurde ein beträchtlicher Betrag von € 731,00 erzielt. Dieser wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung an Bgm. Sampl für die Einzahlung des im Vorjahr eingerichteten Sozialfonds übergeben. Die Anregung für die Errichtung dieses Fonds kam von der Gruppe selbst. Es konnten damit schon viele Hilfsmittel angekauft

und sozial schwache Personen unterstützt werden.

„Einige Gläser Marmelade einzukochen ist für die Hausfrauen kein Aufwand, wenn dann damit so ein toller Betrag für eine gute Sache im Ort erzielt werden kann, ist die Freude groß. Es ist schön, eine so soziale Einstellung innerhalb der Gruppe zu spüren,“ so die Obfrau Annemarie Rossmann im Namen aller Trachtenfrauen.

Burgi Löcker, Trachtenfrauen St. Michael



Foto: Franz Taferner

Jubiläum 50 Jahre Singkreis Zederhaus

Am 15. August 2015 fand das große Jubiläumfest des Singkreises Zederhaus statt. Der feierliche Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Mag. Peter Schwaiger, wurde von den Chören Lungau Vokal und der Singgemeinschaft Oberweißburg wunderbar musikalisch umrahmt. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Gastchöre und die Festgäste auf dem Platz vor dem Kriegerdenkmal. Die Prangstangen wurden vor dem Heimbringen noch einmal aufgestellt und mit den übrigen mitgebrachten Kräutern gesegnet. Nach der Segensandacht begann der eigentliche Festakt. Nach einem kurzen Rückblick auf 50 schöne und erfolgreiche Jahre, kam in den diversen Festansprachen die Wertschätzung zum Ausdruck, die ein Verein verdient, der 50 Jahre als einer der wichtigsten Kulturträger des Ortes angesehen werden muss. Zahlreiche schöne weltliche und kirchliche Feste wurden durch den Auftritt des Singkreises bereichert und mehrere hundert Menschen wurden würdig auf ihrem letzten Weg begleitet, und das unentgeltlich.

Von Bürgermeister Alfred Pfeifenberger wurde OSR Prof. Walter Aumayr die Ehrenbürgerschaft und Ehrenchorleiter Leonhard Stöckl der Ehrenring in Gold der Gemeinde Zederhaus verliehen. Mit „Mei Hoamat, mei Salzburg“ in einem beeindruckenden Gesamtchor wurde der Festakt abgeschlossen.

Beim anschließenden „Platzsingen“ bekamen die Gäste einen musikalischen Leckerbissen um den anderen dargeboten. Auf sechs Stationen, vom Krämer bis zum Walcherhäusl, zeigten jeweils zwei Gastchöre in halbstündigen Darbietungen ihr Können und zogen dann zur nächsten Station weiter. Eine besondere Festesfreude bereitete dem Chor das „Lungauer Alpenquintett“. Fast in der Originalbesetzung der Siebziger und Achtziger Jahre, in denen sie als Tanzmusik beim Sängerbäll aufspielten, kamen die Musikanten zum Jubiläumfest und ließen dieses am Abend beim Kirchenwirt fröhlich musikalisch ausklingen. Danke dafür.

Ein großer Dank gilt auch den Gastchören. Es waren dies die Katschtaler Sängerrunde, die Liedertafel Mittersill, das Salzburger Männerquintett mit Chorverbandspräsident Dieter Schaffer von außerhalb des Bezirks und die Lungauer Chöre: Singgemeinschaft Oberweißburg, Singkreis Muhr, Kirchenchor St. Michael, Lungau Vokal, Singkreis Obertauern, Stimmen aus Lessach, Sauerfelder Sänger, Tamsweger Liedertafel und MGV Oberweißburg. Abschließend herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Brigitte Gfrerer, Obfrau



Fotos: Helga Puttner

Ein Überblick über Kurse und Seminare unseres Gauverbandes Kreatives Handarbeiten ist seit vielen Jahren im Pinzgau gefragt

Es war das sich rasant entwickelnde EDV-Wesen, das uns bereits 1998 auf die Idee mit den unterschiedlichsten Kursen für unsere Mitgliedsvereine und deren Mitglieder gebracht hat. Diese mehrfachen EDV-Kurse (für Anfänger, Fortgeschrittene, das Erstellen von Homepages etc.) wurden ziemlich rasch und erfolgreich in die Tat umgesetzt.

Dann folgten Rhetorik- und Fotokurse, sicheres Auftreten in der Volkskultur, Brauchtumsseminare, degressive Selbstverteidigung für die Jugend, die Plattel-, Volkstanz- und Zuginspieler-Seminare.

Gleichzeitig begannen wir aber mit dem Planen von Kursen für „KREATIVES HANDARBEITEN“. Seit 1999 erfreuen sich daher unsere Ranzenstickkurse größter Beliebtheit. Es ist jedes Jahr ein Erlebnis, diese wunderschönen Ranzen und Gürtel zu sehen, einer schöner als der andere.

Dann folgte ab 2000 unser jährlicher Stoffdruckkurs – weniger Plätze als Anfragen. Die Möglichkeit aus über 3000 Modellen eigene Ideen zu verwirklichen, übt eine große Faszination auf unsere Teilnehmerinnen aus. Es folgten dann ab 2009 die Dirndl- und Trachten-Nähkurse mit unseren Trachtenreferentinnen Barbara Wimmer und Ingrid Auer. Jedes selbst genähte Dirndl, jede selbst gefertigte Tracht wird mit großem Stolz getragen! Eine Besonderheit ist das in einem Arbeitskreis mit den vier Saalachtaler Gemeinden (Lofer, St. Martin, Weißbach, Unken) neu geschaffene Saalachtaler Dirndl in den wunderschönen Blau-Grün-Tönen, das sich schon viele Saalachtalerinnen in Kursen genäht haben. Der Dirndlgwandlsonntag in Maria Kirchenthal ist eine Augenweide. Da kann man diese Dirndl in großer Anzahl bewundern – keines gleicht dem anderen.

Der Ratschenbaukurs, immer am Karfreitag von Referent Hans Peter Macho abgehalten, macht den Kindern großen Spaß. Wenn sie dann Punkt zwölf Uhr Anratschen gehen können, ist das Erlebte perfekt.

Und es gibt immer wieder Anfragen nach neuen Kursen, die wir nach Möglichkeit neu organisieren. Das Schwierigste ist, geeignete Referentinnen und Referenten zu finden, denn Qualität und richtiges Anleiten müssen gewährleistet sein.

2015 waren dies die zwei Metzgeraschen-, der Strohpatzchenkurs und der Kurs über Tiffany-Glastechnik: Der 1. Metzgeraschenkurs begann bereits im April. Unter der bewährten Leitung von Kathi Hacksteiner wur-



Fotos: Helga Puttner

den an vier Abenden – etwas Heimarbeit ist aber zwangsläufig immer nötig – ausgesprochen schöne Taschen gefertigt und manche geschickte und fleißige Teilnehmerin brachte es auch auf vier Stück.

Das machte Lust auf mehr und so folgte bereits im August der 2. Kurs. Hier gab es dann wieder ganz andere Taschenkreationen und bei den jeweiligen Abschlussabenden wieder bewundernden Beifall für die Teilnehmerinnen.

Anfang November folgte dann der Tiffany Glastechnik-Kurs. Nach einer Vorbesprechung und der Auswahl der gewünschten Farben für die geplanten Arbeiten gingen dann alle Teilnehmerinnen an einem Freitag und Samstag ans Werk.

Eventuell war noch Zeichnen der Motive und Anfertigen der Schablonen nötig, oder man wählte aus den vorhandenen Vorlagen etwas aus. Dann ging es an das Zuschneiden des Glases und Schleifen der einzelnen Teile, damit diese (oft bis zu 30, je nach gewähltem Motiv) exakt zusammenpassen. Anschließend folgte das Zusammenlöten und Polieren.

Gefertigt wurden hier große stehende Engel für Windlichter, Glasbilder, ein mittelgroßer Delphin, Tannenbäumchen und viele verschiedene kleine Engerl als Christbaum- oder Päckchenschmuck. Es waren ja Advent- und Weihnachtszeit im Kommen. Es war unglaublich, was in neun Stunden zustandekam.

Auch im November, die kalte Jahreszeit in Sichtweite, folgte dann der Strohpatzchenkurs wieder mit Kathi Hacksteiner. Es begann mit dem mühsamen Zopfen, denn für jedes Paar benötigt man je nach Größe entsprechend viele Meter. Dann folgten die weiteren Arbeiten und schwieriger wurde es dann wieder als die fertigen Zöpfe auf den ummantelten Leisten aufgenäht werden mussten. Aber auch hier waren alle Teilnehmerinnen mit Eifer dabei und es blieb nicht bei einem Paar. So war gewährleistet, dass niemand im Winter kalte Füße haben musste.

Wir bedanken uns bei unseren kompetenten Referentinnen und Referenten, die alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu kreativen und handwerklichen Höchstleistungen anspornen.

Ganz herzlich bedanken wir uns auch beim Landesverband Salzburger Heimatvereine und beim Referat für Volkskultur und Erhaltung des kulturellen Erbes für die Genehmigung der beantragten Förderungen, denn sonst könnten wir unsere Kurse nie so kostengünstig anbieten!



Jubiläum Großarl

Foto: Andrea Rachensperger

Vereinsfest im Vereinsjahr 2015

Einige Mitgliedsvereine des Gauverbandes der Pongauer Heimatvereinigungen haben im Vereinsjahr 2015 wunderbare Jubiläumstfeste gefeiert.

Die **Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Großarl** hat am 10. Mai mit einem wunderbaren Gottesdienst und anschließendem Festzug zum Großarlerhof sowie mit einem besonderen Brauchtumsabend und Volkstanz ihr 10-jähriges Jubiläum gefeiert.

Am 22. und 23. August 2015 hat der **St. Veiter Heimat- und Trachtenverein** sein 50-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert. Am Samstag hat ein Totengedenken mit Ortsvereinen auf dem Marktplatz stattgefunden und anschließend ging es ins Festzelt, wo eine Trachtenmodenschau mit einer Tanzmusik, welche nachher auch zum Tanz aufgespielt hat, abgehalten wurde. Am Sonntag haben sich 24 Vereine zu diesem Fest zu einer Feldmesse am Marktplatz eingefunden.

Dechant Mag. Alois Dürlinger zelebrierte die Messe und Bezirkshauptmann Mag. Harald Wimmer hat die Wichtigkeit der Vereine in unserem Bezirk in seiner Festrede festgehalten.

Nach der Feldmesse ging es zum Festzug und zur Defilierung und weiter zum Festzelt, wo die Trachtenmusikkapelle St. Veit zum Frühschoppen aufgespielt hat. Die Plankenauer Tanzmusik hat dieses Jubiläumstfest, welches bei prächtigem Wetter stattgefunden hat, ausklingen lassen.



Jubiläum St. Veit Foto: Gauverband Pongau



Jubiläum D'lustigen Zauchenseer

Foto: HV D'lustigen Zauchenseer

Der **Heimatverein D'lustigen Zauchenseer** feierte am 30. Oktober sein 60-jähriges Bestandsjubiläum mit einem Brauchtumsabend mit vielen Volksmusikgruppen und Auftritten des Heimatvereines D'lustigen Zauchenseer ein eindrucksvolles Fest. Dem Obmann Bergmann Felix konnte für seine 30-jährige Obmannschaft bei diesem Jubiläum eine Ehrung der Marktgemeinde Altenmarkt und das Rupertikreuz des Gauverbandes der Pongauer Heimatvereinigungen verliehen werden.

Die **St. Johanner Goaßlschnalzer** haben die Jubiläumsreihe am 15. November 2015 mit einem Kathreintanz im Kultur- und Kongresshaus in St. Johann/Pongau mit ihrem 25-Jahr-Jubiläum abgeschlossen. Volksmusikgruppen, Sänger, Pascher und natürlich die Goaßlschnalzer selbst haben eindrucksvoll lebendiges Brauchtum vom Besten vorgeführt.

Allen Vereinen wünschen wir nochmals alles Gute zu ihren Jubiläen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg für ihre weitere Vereinsarbeit.



Jubiläum Goaßlschnalzer Foto: Alexander Holzmann

Hans Strobl, Gauobmann



Foto: Irmgard Liebmann

Fest zur Festspieleröffnung am Samstag den 18. Juli 2015

Begrüßungssalut der Brauchtumsschützen

Die Brauchtumsschützen haben auf der Festung Hohensalzburg, am Mönchsberg und am Kapuzinerberg Aufstellung genommen. Der Stadtschützenkommandant Gottfried Grömer gibt „Feuer frei“ für den weithin hörbaren, schon traditionellen Auftakt zum Fest.



Foto: Luise Stangassinger (Gauverband Salzburg Stadt)

„Mit. Einander“ Grenzenloser Volkstanz von und für Jugendliche

Heimische jugendliche Volkstanzpärchen aus dem Tennengau sowie eine Jugendgruppe des kroatischen Vereins Vilim Cecelja in Salzburg präsentierten abwechselnd in der jeweiligen Tracht Volkstänze aus ihrer Heimat. Im Laufe der Darbietungen entstand ein Miteinander, in das auch die Zuschauer eingebunden wurden. Für den Tennengau war Monika Hopfgartner und für die Kroaten Anna Pausic verantwortlich, durch das Programm führte Ehren-Landesobmann Erwin Eder.



Foto: Luise Stangassinger (Gauverband Salzburg Stadt)

Der Gauverbandschor, eine bunte Mischung aus Volksliedchören, Goldhaubengruppen, Heimat- und Trachtenvereine aus der Stadt Salzburg unter dem Chorleiter Erwin Angerer, präsentierte im Hof der Alten Residenz heimisches Musik- und Liedgut.

Tanz um den Brunnen

Tanzkreise aus der Stadt Salzburg und allen Gauen des Landes haben den Residenzplatz zum Tanzboden gemacht. Sie zeigten unter der Leitung von Thomas



Foto: Luise Stangassinger (Gauverband Salzburg Stadt)



Foto: (c) 2012 Wolfgang R. Fürst

Schaidreiter und Wolfram Weber die Vielfalt der Volkstänze, wie sie in Salzburg gerne getanzt werden und wollen zum Mittanzen bei einem der vielen Tanzfeste anregen.



Foto: Luise Stangassinger (Gauverband Salzburg Stadt)

Die **Salzburger Bürgergarde** nimmt Aufstellung um für die Ehrengäste Spalier zu stehen. Auch die Stadtmusik Salzburg, unter der Leitung von Lorenz Wagenhofer hat mit einem Konzert die Gäste für den bevorstehenden Fackeltanz eingestimmt.

Ein Kurzfilm über die Geschichte „The Sound of Music“ wurde anlässlich des 50 Jahr Jubiläums auf einer Großleinwand gezeigt.

Nach dem Salzburger Turmblasen folgte der **Salzburger Fackeltanz** als Höhepunkt des Festes. Unter der Leitung von Alexander Wieland haben über 100 Tanzpaare der verschiedenen Gruppen aus Stadt und Land Salzburg die einzelnen Figuren - 13 an der Zahl - zu den Klängen der Salzburger Stadtmusik aufgeführt. Mit dem Blumengruß übermitteln Tanzpaare den anwesenden Ehrengästen ihre spezielle Reverenz. Kinder in Begleitung von Trachtenfrauen verteilten Rosen an die Zuschauer.

Mozart-Weisen des Salzburger Glockenspiels bilden den Abschluss des eindrucksvollen Tages.

Danke an alle, die dazu beigetragen haben, insbesondere der Kulturabteilung der Stadt Salzburg für die Organisation und den Einsatz, dass diese volkskulturellen Beiträge zum Fest der Festspieleröffnung 2015 bei den Zuschauern großen Zuspruch und Begeisterung fanden. Dieses Fest hat wieder einmal gezeigt, dass unser Brauchtum in der Stadt Salzburg sehr vielfältig und lebendig ist. Schützen, Chöre, Blasmusik und Heimatvereine sind der Garant dafür, dass unsere Tradition in der Stadt Salzburg hochgehalten wird.



Tennengauer Prüflinge nach der Bronze-Prüfung

Foto: Angelika Reichl

Volkstanzleistungsabzeichen voll im Trend in Tennengau

Was wäre der Tennengau ohne die vielen gelebten Bräuche, traditionellen Volkstänze und dem alten Kunsthandwerk? Um all das zu Pflegen gibt es viele Menschen in der Region, die für den Erhalt der Salzburger Volkskultur ehrenamtlich tätig sind und sich dazu immer wieder weiterbilden. Bei der Prüfung zum Volkstanzleistungsabzeichen in BRONZE in Hallein stammten 24 von 29 Teilnehmern aus dem Tennengau.

Zudem absolvierte Monika Hopfgartner aus Bad Vigaun als erstes Mitglied eines Tennengauer Heimatvereins das Volkstanzleistungsabzeichen in GOLD und das mit Auszeichnung!

Sie musste dazu nicht nur eine 4-stündige Prüfung mit zwei Referaten, zwei Tanzprüfungen mit Publikum und einer Plakatgestaltung absolvieren, sondern bereits zwei Teilprüfungen zuvor ablegen. Dabei leitete sie die Vorbereitungskurse für den „Tanz um den Brunnen“ und die Veranstaltung mit einer kroatischen Volkstanzgruppe „Mit.Einander - Grenzenloser Volkstanz“ zur Salzburger Festspieleröffnung. Jeder Prüfungsabschnitt hatte eine andere Jury und ein komplexes Bewertungssystem.

Volkskultur mit Leib und Seele

Seit dem Jahr 1996 gibt es im Land Salzburg die Prüfungen zum BRONZENEN Volkstanzleistungsabzeichen (847 Absolventen) die vom Landesverband Salzburger Heimatvereine und der ARGE Volkstanz Salzburg veranstaltet wird. Das SILBERNE (119 Absolventen) kam 1998 dazu und erst seit 2004 finden die umfangreichen Prüfungen zum GOLDENEN statt. In diesen 10 Jahren haben erst 18 Personen die Prüfung dazu abgelegt, wobei drei aus dem Tennengau stammen. Monika ist dabei die einzige, die aktiv in einem Tennengauer Heimatverein mitwirkt. Sie ist nicht nur Trachtenjugendreferentin und Mitglied der Trachtenvereine D`Rabenstoana Golling und D`Schmittenstoana Bad Vigaun, sondern auch Obfrau vom Krippenbauverein Bad Vigaun und somit eine der jüngsten Krippenbaumeisterinnen in Salzburg. Das begeisterte Gratulant Landesrat Dr. Heinrich Schellhorn: „Ich bin fasziniert von der Vielseitigkeit die Monika Hopfgartner in so jungen Jahren hat. Sie ist nicht nur Jusstudentin, sondern pflegt mit ihren Tätigkeiten die Volkskultur im Tennengau aktiv mit“.

Auch Wolfram Weber, Obmann der ARGE Volkstanz sagt: „Mit Monika gewinnt der Tennengau eine fachlich wie pädagogisch bestens ausgebildete Tanzleiterin, die den Vereinen noch viel qualitative und menschliche Weiterentwicklung bringen wird.“ Es war sehr beeindruckend, wie Monika die lange Prüfung mit viel Fachwis-



Monika Hopfgartner während der Prüfung und im Anschluss mit der Jury und Landesrat

Fotos: Barbara Lackner

sen gemeistert hat. Alleine über das Krippenwesen im ersten Referat hätte sie noch stundenlang berichten können. Besonders begeistert sprach sie von den Kinderkursen: „Die Kinder haben eine genaue Vorstellung von den Krippen und möchten sie genauso bauen, was nicht immer so einfach und möglich ist. Jedoch macht es sehr viel Spaß mit ihnen zu Arbeiten.“

Aber auch ihr 2. Referat über „Tanz, liebe Senioren“ war sehr interessant und die bewertende Jury aus Monika Högl, Erwin Eder und Thomas Schaidreiter sichtlich beeindruckt. Sie berichtete darüber, wie wichtig der Tanz für die Erhaltung und Förderung der Mobilität und mentalen Fähigkeiten bei pflegebedürftigen Menschen ist. Dabei wurde auch das Publikum bei dem sitzenden „Bauernmadl“ miteinbezogen.

Es ist gar nicht so einfach im Rhythmus abwechselnd auf die Oberschenkel, in die Hände und überkreuzt auf die Schulter zu klopfen, sowie mit den Füßen zu stampfen.

Matura des Volkstanzes

Jeder Prüfungsabschnitt wurde von einer abwechselnden 3-köpfigen Jury bewertet. So befanden sich unter anderem noch Günther Hopfgartner (Obmann des Landesrippenverbandes Salzburg) und Lucia Luidold (Leiterin des Referats Salzburger Volkskultur und Erhaltung des kulturellen Erbes beim Amt der Salzburger Landesregierung) unter den fachkundigen Bewertern.

Nach der langen Prüfung war Monika sichtlich erleichtert und überglücklich über den ausgezeichneten Erfolg: „Ich freue mich, nun auch die „Matura des Volkstanzes“ so erfolgreich abgelegt zu haben“. Da hat sich ihr Aufwand ja gelohnt und die Anstrengungen der Vorbereitungen, die über ein Jahr liefen, waren im Nu vergessen.

Der Gauverband Volkskultur Tennengau gratuliert nochmals herzlich zu diesem Engagement und Erfolg! Wir hoffen, ihr macht die ehrenamtliche Tätigkeit rund um die Tennengauer Volkskultur weiterhin so viel Spaß und sie gibt auch in Zukunft ihr Wissen an die nächsten Generationen weiter.

Barbara Lackner, Gau-Schriftführerin

Ein paar Monate ohne Job komme ich schon über die **Runden. Aber länger?**

Manfred H., 31, Schwaz

Verstanden:

**Die Generali
Berufsunfähigkeits-Vorsorge.**

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Berufsunfähigkeit kann jeden treffen, leisten kann es sich langfristig keiner. Nähere Informationen zur Generali Berufsunfähigkeits-Vorsorge und zum Versicherungspaket der Generali für die Salzburger Heimatvereine erhalten Sie bei Herrn Erich Prommegger (T +43 662 648222-14, erich.prommegger@versicherungspartner.com, Versicherungspartner GmbH, Rupertgasse 24, 5020 Salzburg).



Unter den Flügeln des Löwen.

GENERALI